

Sterne faszinieren Menschen

ASTRONOMIE Rund 60 Interessierte blickten in die Weiten des Weltalls.

VON BETTINA GRÖBER, MZ

KELHEIM/SAUSTHAL. „Wie sind die Namen der Sterne entstanden?“ Nicht nur diese Frage wurde am Samstag von den Sternfreunden Kelheim beantwortet. Ihr zehnjähriges Bestehen begingen die Mitglieder mit dem „Tag der Astronomie“ im „Internationalen Jahr der Astronomie“ und boten zu diesem besonderen Anlass auch ein spezielles Programm für Jung und Alt.

Bis zum frühen Abend waren rund 60 Interessierte in die Donausternwarte in Ihrlersstein-Sausthal gekommen, um durch eines der Teleskope Beobachtungen am Taghimmel zu machen. Der Blick in die Weiten des Weltalls wurde zwar bisweilen von der einen oder anderen Wolke getrübt, aber trotzdem konnte das aufmerksame Auge Protuberanzen erkennen, die am Rand der Sonne zu sehen waren. Auch der Versuch der Sternfreunde, die Venus „einzufangen“, gelang: Als schmale Sichel konnte sie beim Blick durch das Fernrohr aufgespürt werden.

Vor allem Familien mit Kindern statteten der Donausternwarte einen Besuch ab und ließen sich den Himmel erklären. Im Inneren der Sternwarte konnte man sich über die Geschichte der Sternwarte informieren oder die Astronomie-Fotos von Georg Zeitler bewundern. Natürlich gingen die Beobachtungen auch noch am Abend weiter, zu der Zeit also, die für den Laien die „normale“ für eine visuelle Reise zu den Sternen ist ...

Mit Vorträgen brachten die Sternfreunde ihren Besuchern Wissenswertes über die Geschichte und die Technik der Astronomie näher. Während sich ein Teil der Ausführungen mit historischen Abläufen und Entwicklungen rund ums Teleskop beschäftigte, wurden in einer gesonderten Präsentation moderne Sternwarten seit 1897 vorgestellt. Mit anschaulichen Erklärungen und umfangreichem Bildmaterial sprach Martin Polzer vor allem die jungen „Nachwuchsastronomen“ an. Von den ersten Entdeckungen Galileos ausgehend, schlug Polzer die Brücke zu den Anfängen der mo-



Richard Ludacka und eine Besucherin in der Donausternwarte Foto: ebg

deren Astronomie: Sie begann am Ende des 19. Jahrhunderts mit der „Ära der großen Refraktoren“. Diese Linsenfernrohre seien bald vom „Siegeszug der Spiegelteleskope“ überholt worden. Im Laufe der weiteren Entwicklung wurden die Fernrohre nicht nur immer größer, sondern wanderten zusammen mit den Sternwarten auch aus den Städten hinaus ins freie Land

und in luftige Höhen, auf Berge und schließlich sogar ins Weltall. Mit vielen Wortmeldungen bewiesen die jungen Zuhörer ihr Interesse am Thema.

Am Ende des Vortrags durfte natürlich die Rückkehr zum Ausgangspunkt nicht vergessen werden: Die Reise ins Reich der Astronomietechnik endete beim 50-Zentimeter-Spiegelteleskop in der Donausternwarte.

DIE STERNFREUNDE

► **1999:** Der Verein der Sternfreunde Kelheim wird gegründet. Vorsitzender ist Dr. Bernhard Deufel.

► **2005:** Seither betreibt der Verein die Donausternwarte in Ihrlersstein-Sausthal. Drei Teleskope stehen für Beobachtungen zur Verfügung.

► **Sternführungen:** an drei Freitagen im

Monat; Geschlossen ist die Sternwarte immer an dem Freitag, der am nächsten zum nächsten Vollmond liegt.

► **Informationen:** Zum Angebot der Sternfreunde gibt es eine Internetseite. (ebg)

→ www.sternfreunde-kelheim.de